

Polizeikontrollen

Neun Prozent fuhren im März zu schnell

VADUZ Im März wurden von der Landespolizei drei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Neun Prozent der insgesamt 590 kontrollierten Fahrzeuge waren zu schnell unterwegs, knapp drei Viertel davon waren mit FL-Kontrollschildern. Dies teilte die Landespolizei am Mittwoch mit. Bei einer Kontrolle auf der Landstrasse in Ruggell wurde demnach sogar ein Autofahrer erwischt, der mit 72 statt der erlaubten 50 Stundenkilometer unterwegs war. Überdies hat die Landespolizei im März zehn mehrheitlich männliche, nicht fahrfähige Lenker zwischen 20 und 59 Jahren kontrolliert. Einer war in einen Unfall verwickelt. Die Alkoholpromillewerte beliefen sich laut der Medienaussendung 1,16 bis 1,81 Promille, in sechs Fällen waren die Lenker ausserdem unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln unterwegs. (red/lpf)

Haus Gutenberg I

Die einzigartige Geologie des Landes steht im Mittelpunkt

BALZERS Die meisten Gesteine der Alpen entstanden am Grunde eines längst vergangenen Meeres, des Tethysmeers. Sie wurden während der Gebirgsbildung verfaltet und in Form riesiger Pakete übereinander geschoben. Die Geologie Liechtensteins widerspiegelt zu grossen Teilen die Geologie der gesamten Alpen, denn im nördlichen Alpenrheintal treffen wichtige solcher alpinen Decken zusammen. Auf der kleinen Fläche Liechtensteins kommen daher Gesteine aus allen Bereichen des Tethysmeers vor. Auch gibt es Überreste des verschwundenen Kontinents Pangäa. Der Geologe Daniel Miescher führt am 28. April ab 19 Uhr im Haus Gutenberg durch diese Zeitgeschichte, die er in seinem Buch «Geologie Liechtensteins» niedergeschrieben hat. Eine Durchquerung des Landes kommt einer Seereise durch sämtliche alpine Ablagerungsräume gleich. Es ist auch eine Zeitreise, die vom Erdaltertum vor über 300 Millionen Jahren bis in die Gegenwart führt. (red/pd)

**Haus Gutenberg II
Schreibkurs mit Irmgard Kramer**

BALZERS «Ich könnte einen Roman schreiben!» - Wie oft wurde dieser Satz schon gesagt? Das Schreibseminar am 25. April im Haus Gutenberg in Balzers könnte der erste Schritt dazu sein. «Wir sprechen über das Schreibhandwerk, guten Stil und nach Wunsch über Ihre eigenen Projekte - das kann eine Tagebuchaufzeichnung sein, eine lose Skizze oder eine Idee für eine Geschichte, die schon lange in Ihrer Schublade liegt», heisst es in der Einladung. Weitere Informationen und Anmeldungen: www.haus-gutenberg.li. (red/pd)

**Haus Gutenberg III
Musikunterricht 2.0 - Einsatz von Tablets und Smartphones**

BALZERS Tablets und Smartphones können von Musikern in vielerlei Hinsicht hilfreich eingesetzt werden: im Unterricht, bei Auftritten, einer Produktion oder administrativen Aufgaben. Der Musik- und Klavierlehrer Stefan Gisler zeigt im Seminar am 9. Mai auf, wie mobile Geräte im Bereich der Musik eingesetzt werden können. Thematisiert wird unter anderem der Einsatz von Effektgeräten, das Lernen mithilfe von Apps, Slowdowning, Transponieren und vieles mehr. Nach einem Überblick werden individuelle Schwerpunkte besprochen und deren Umsetzung praktisch angewandt. Weitere Informationen: www.haus-gutenberg.li. (red/pd)

Bewährungshilfe war auch 2014 für viele Straftäter die letzte Chance

Jahresbericht Die Bewährungshilfe blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Mit 180 Klienten wurden 2014 etwas mehr Straffällige betreut als im Vorjahr.

VON DANIELA FRITZ

Scheinbar ohne jegliche Perspektive verbrachte ein 20-Jähriger 2014 schon mehrere Monate im Gefängnis: Der Einbrecher hat ein schlechtes Verhältnis zu seinen Eltern, brach gleich zwei Mal seine Lehre ab und wurde bereits mehrmals verurteilt. Ein hoffnungsvoller Fall würde man meinen? Derselbe junge Mann arbeitet nun seit September in einem Sanitärbetrieb, besucht die Berufsschule und überzeugt seinen Lehrmeister mit Fleiss und guten Noten - nur, dass er abends und am Wochenende zurück ins Gefängnis muss. Eine Lösung, die Gefängnisleiter Daniel Socchin und Josef Köck, Geschäftsstellenleiter der Bewährungshilfe Liechtenstein, ausgehandelt haben, wie aus dem Jahresbericht der Organisation zu entnehmen ist. Eine Erfolgsgeschichte für die Bewährungshilfe, ein neuartiger Versuch für das Landesgefängnis und nur ein vertretendes Beispiel für die 180 Straffälligen, die die Bewährungshilfe gemäss dem Bericht 2014 betreut hat.

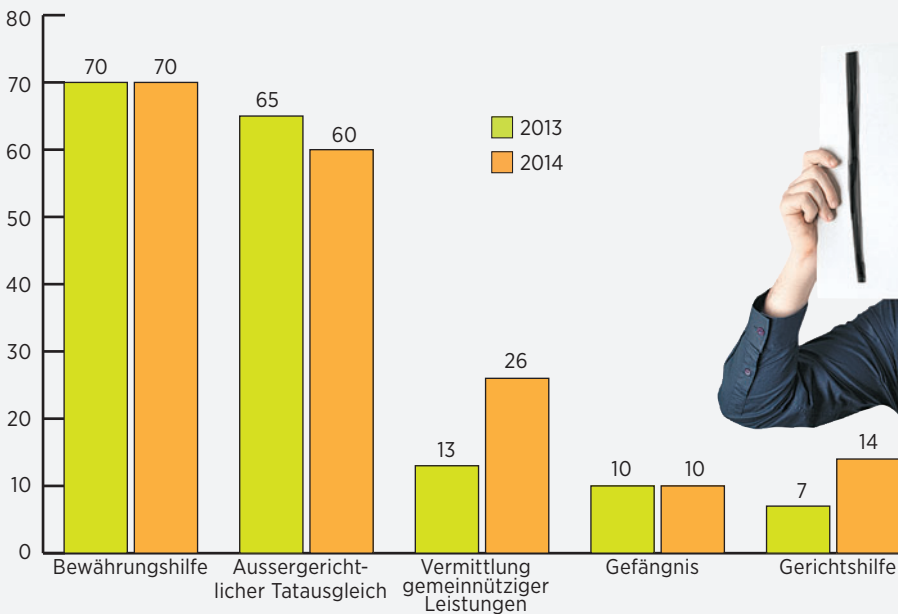
«Allein die Strafe kann die erwünschte Wirkung nicht entfalten.»

JOSEF KÖCK
BEWÄHRUNGSHILFE LIECHTENSTEIN

Kernaufgaben der Bewährungshilfe
Ein Grossteil der Klienten (70 Personen) wurden demnach im Laufe des

Betreute Fälle im Jahr 2014

Anzahl der von der Bewährungshilfe betreuten Personen



Grafik: «Volksblatt»;
Quelle: Bewährungshilfe

Jahres zur Rückfallvermeidung und zur sozialen Integration betreut. Davon waren 17 Neuzugänge zu verzeichnen, 23 Personen wurden gemäss dem Jahresbericht abgeschlossen. 60 Personen in 26 Fällen versuchten, über die Bewährungshilfe ihren Konflikt aussergerichtlich zu regeln. Insgesamt betraf dies 17 Tatverdächtige und ebenso viele Geschädigte sowie 26 Personen, die sowohl als tatverdächtig als auch als geschädigt galten. 68 Prozent konnten laut Bewährungshilfe mit einem

passenden Ausgleich beendet werden, bei 8 Prozent wurden Probezeiten ausgesprochen und bei 3 Prozent Verfahrenseinstellungen vorgenommen. 18 Prozent verantworteten sich bei Gericht, weil die geschädigte Person nicht zustimmte oder der Tatverdächtige sich unschuldig fühlte. Gegenüber dem Vorjahr gingen die im Rahmen des aussergerichtlichen Tatvergleichs Betreuten zurück. Bei weniger schweren Delikten besteht die Möglichkeit, den Täter zu einer gemeinnützigen Arbeit zu verpflichten, anstatt eine Geld- oder Freiheitsstrafe zu verhängen. Insgesamt betreute die Bewährungshilfe 26 solcher Fälle, davon 17 Jugendli-

che und 9 Erwachsene. Das sind doppelt so viele wie noch im Vorjahr. Die 3 Frauen und 23 Männer leisteten 2014 insgesamt 911 Stunden gemeinnützige Arbeit. Im Gefängnis wurden 10 Insassen betreut, wobei insbesondere die Aufarbeitung der Geschehnisse, der Kontakt nach aussen sowie eine Zukunftsperspektive tonangebend sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl stabil geblieben. In 14 Fällen - doppelt so vielen wie noch 2013 - wurde die Bewährungshilfe zudem auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft als Gerichtshilfe zur Beurteilung der Sinnhaftigkeit betreuerischer Massnahmen eingeschaltet.

Vorbereitungen für das Pfingstlager für junge Leute sind im Gange

Vorschau Das Eurolager findet jeweils am Pfingstwochenende für Jugendliche mit und ohne Behinderung statt. Dieses Jahr werden die Zelte in Muolen aufgeschlagen.

Rund 100 junge Leute aus Südtirol, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein werden das Pfingstwochenende in Muolen verbringen. «Neben einem kunterbunten Programm sind es vor allem die Teilnehmer selbst, die das Eurolager jedes Jahr zu einem besonderen Erlebnis machen», teilten die Organisatoren diese Woche mit. Wer also schon immer mal ausprobieren wollte, wie es ist, Menschen mit Behinderung zu betreuen, eine Gruppe zu leiten oder einfach mal vier Tage lang Spass zu haben und mindestens 14 Jahre alt ist, kann sich als Betreuer oder Teilnehmer anmelden (siehe Textende). Die Vorbereitungen sind bereits voll im Gange. Im Zuge dessen suchen die Organisatoren nun nicht nur junge Leute, die am Lager teilnehmen, sondern auch Betreuer für Teilnehmer mit Behinderung. «Vorkenntnisse dafür sind nicht nötig», heisst es weiter. Schliesslich würden bei einem gemeinsamen Vorbereitungs- und Kennenlernetag am 9. Mai alle offenen Fragen besprochen. Die

Betreuung umfasst laut der Pressemitteilung kleinere Hilfen, damit jede und jeder am ganzen Programm teilnehmen kann. Das traditionelle Eurolager - es wird seit 37 Jahren durchgeführt - wird jedes Jahr in einem der vier Partnerländer - Italien, Deutschland, Schweiz und Liechtenstein - durchgeführt. Die Vorbereitungen für heuer laufen bereits auf Hochtouren. Am letzten Märzwochenende trafen sich etwa die Gesamtleitungsteams der vier Länder im «Pfadheim» Mauren, um die Organisation im Detail vorzubereiten. «Die Gruppen arbeiten», wird in der Medienaussendung weiter betont, «bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Eurolagers zusammen und unterstützen sich gegenseitig.» Der grösste Organisationsaufwand liegt demnach beim jeweiligen Gastgeberland, bei den Schweizern Partnern also. Nächstes Jahr dann werden die liechtensteinischen Organisatoren alle Hände voll zu tun haben: 2016 wird die Eurolager-Zeltstadt über Pfingsten nämlich in Liechtenstein aufgebaut werden. (red/pd)



«Neben einem kunterbunten Programm sind es vor allem die Teilnehmer selbst, die das Eurolager jedes Jahr zu einem besonderen Erlebnis machen», betonen die Organisatoren in der Pressemitteilung von dieser Woche. (Fotos: ZVG)

ANZEIGE

aha
Tipp & Infos
für junge Leute

- Über das Eurolager**
- **Durchführungsdaten:** 22. bis 25. Mai
 - **Ort:** Muolen (Kanton St. Gallen)
 - **Anmeldungen** bei Debora Risch (E-Mail: eurolager@gmx.li)
 - **Kosten:** 150 Franken für Teilnehmer mit und ohne Behinderungen, 60 für Betreuer
 - **Vorschau:** Kennenlernetag am 9. Mai
 - **Weitere Informationen:** www.eurolager.org